



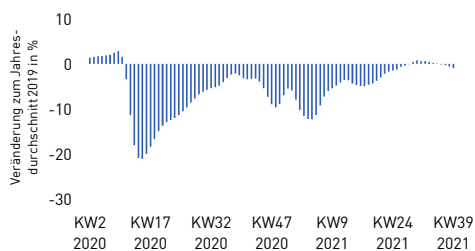
# RECOVERY WATCH

## ECHTZEITINDIKATOREN

### Der Warenhandel boomt, die Gesamtwirtschaft aber nicht

Der weltweite Warenhandel soll laut der Welthandelsorganisation (WTO) in diesem Jahr voraussichtlich um 10,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr wachsen, wobei der größte Zuwachs in Asien erwartet wird. In Österreich rechnet das IHS damit, dass die Warenexporte das Vorkrisenniveau heuer um 3 Prozent übersteigen werden. Österreichs Bruttoinlandsprodukt soll laut WIFO und IHS bis zum Jahresende rund 97,5 Prozent des Vorkrisenwertes erreichen. Noch ist die Krise also nicht durchtaucht, insbesondere nicht im Dienstleistungssektor. Positiv ist allerdings, dass sich die gute wirtschaftliche Erholung auch auf dem Arbeitsmarkt zeigt. Die Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften ist sogar so hoch, dass viele offene Stellen derzeit nicht besetzt werden können. Fast jedes fünfte Industrieunternehmen in Österreich berichtet über Produktionshemmnisse aufgrund fehlender Arbeitskräfte. Ein Drittel der Industrieunternehmen gibt an, durch Materialengpässe in der Produktion gebremst zu sein. Rohstoffe und Vorprodukte sind nicht nur knapp, sondern auch teuer. Der IWF-Preisindex für Industrieinputs war im August um 49 Prozent über dem Wert vom Jahresbeginn 2020.

#### Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex

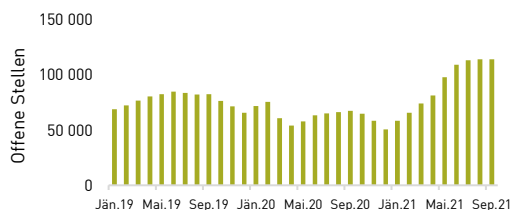


Quelle: WIFO | [Zur interaktiven Grafik](#)

#### Wirtschaftsaktivität schwächelt am Anfang des 4. Quartals

Die wöchentliche Wirtschaftsleistung rutschte im September knapp unter das Vorkrisenniveau, zuletzt ergab sich ein Minus von 0,9 Prozent im Vergleich zum Jahr 2019. Der Konsum befindet sich immer noch leicht unter dem Vorkrisenwert. Sowohl exportiert als auch importiert werden aktuell um rund 5 Prozent mehr Waren als vor der Krise, netto ergibt sich aus dem Warenaußenhandel aber nur ein geringfügig positiver Beitrag zum BIP.

#### Offene Stellen

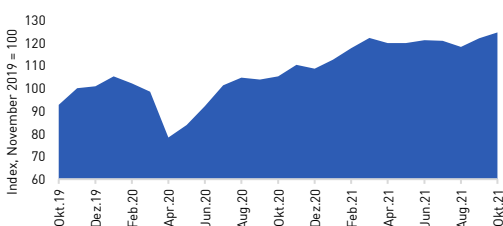


Quelle: AMS | [Zur interaktiven Grafik](#)

#### Viele offene Stellen am Arbeitsmarkt

Die Anzahl der offenen Stellen kletterte im Sommer auf einen Höchststand. Ende September waren 113.690 offene Stellen registriert, das ist über ein Drittel mehr als vor zwei Jahren. In den nächsten Monaten ist saisonal bedingt mit einer leichten Entspannung in der Beherbergung und Gastronomie zu rechnen. In anderen Branchen dürfte der Fachkräftemangel allerdings ohne Unterbrechung anhalten.

#### Exporte – Kiel Trade Indicator für Österreich

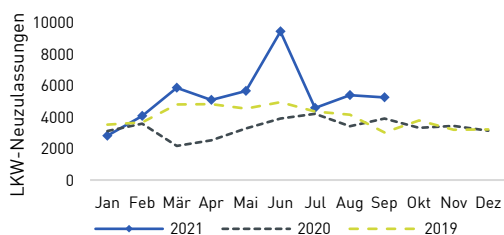


Quelle: Institut für Weltwirtschaft | [Zur interaktiven Grafik](#)

#### Exporte wieder mit Aufwärtstrend

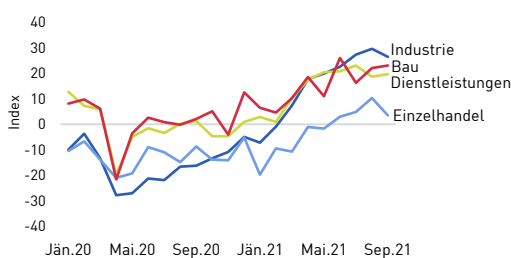
Das Frachtvolumen im Roten Meer stieg im September trotz Staus vor manchen internationalen Seehäfen wieder an. Die österreichischen Warenexporte nahmen gemäß des Kiel Trade Indicators im September nominell um 3,2 Prozent zu. Für Oktober wird mit einem weiteren Zuwachs um 2,1 Prozent gerechnet. Dies ergeben Schätzungen des Instituts für Weltwirtschaft auf Basis von Schiffsbewegungsdaten.

## LKW-Neuzulassungen



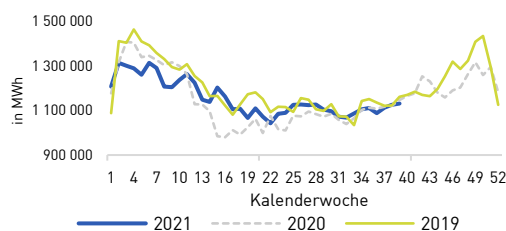
Quelle: Statistik Austria | [Zur interaktiven Grafik](#)

## Beschäftigung – Erwartungen der Unternehmen



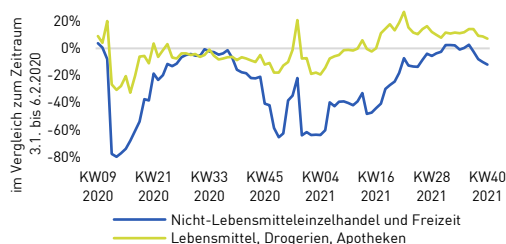
Quelle: Europäische Kommission | [Zur interaktiven Grafik](#)

## Stromverbrauch in Österreich



Quelle: SMARD | [Zur interaktiven Grafik](#)

## Einzelhandel und Freizeit in Österreich – Frequenz



Quelle: Google Mobility | [Zur interaktiven Grafik](#)

## LKW-Zulassungen signalisieren positiven Ausblick

Der Boom bei den LKW-Neuzulassungen hält auch nach der NoVA-Erhöhung von Anfang Juli an. Insgesamt wurden in den ersten neun Monaten des heurigen Jahres um über ein Viertel mehr LKW neu zugelassen als in demselben Zeitraum des Jahres 2019. Die Unternehmen scheinen eine anhaltend gute Nachfrage zu erwarten. Interessant ist auch, dass im September erstmals mehr PKW mit Elektroantrieb als dieselbetriebene PKW neu zugelassen wurden.

## Aufwärtstrend bei der Beschäftigung erwartet

In Österreich erwarten die Unternehmen in den nächsten Monaten laut dem *Employment Expectations Indicator* insgesamt einen Beschäftigungsanstieg im Unternehmenssektor. Der Zuwachs soll in der Industrie und im Bauwesen besonders hoch ausfallen. Auch im Dienstleistungssektor ist eine Personalaufstockung geplant. Im Einzelhandel gehen die Unternehmen hingegen von einem gleichbleibenden Beschäftigtenstand aus.

## Stromverbrauch leicht schwächer

Die Entwicklung des Stromverbrauchs schwächelt leicht im Vergleich zum Jahr 2019. Dies verstärkt die Vermutung, dass sich die Industrie derzeit eher in einer Seitwärts- als in einer Aufwärtsbewegung befindet. Es wurde in der vergangenen Woche um 2,6 Prozent weniger Strom als in der Vergleichswoche des Jahres 2019 verbraucht.

## Einkaufsfrequenz im Einzelhandel zuletzt rückläufig

Die Einkaufshäufigkeit im Nicht-Lebensmitteleinzelhandel schwächte sich in den letzten drei Wochen ab. Sie lag zuletzt um 12 Prozent unter dem Vorkrisenniveau. Eine mögliche Erklärung für den Rückgang wäre, dass durch das kühlere Herbstwetter wieder seltener im stationären Handel gekauft wurde. Im Bereich Lebensmitteleinzelhandel, Drogerien und Apotheken lag die Besuchsfrequenz hingegen weiterhin über dem Vorkrisenwert.

**Fazit:** Das heurige Jahr brachte bislang einen Boom beim Warenhandel und bei der Bautätigkeit. Nun scheint die Dynamik des Produzierenden Bereichs durch Lieferengpässe sowie hohe Inputpreise und Frachtraten gebremst zu werden. Die gesamtwirtschaftliche Dynamik ist jedenfalls zu Beginn des vierten Quartals recht schwach. Außerdem hinkt der Dienstleistungssektor nun schon einige Zeit lang hinter dem Produzierenden Bereich her.